

„Anders“-Sein als Risiko?

Homophobes Bullying in der Schule

**Workshop im Rahmen der PINK CROSS / LOS / FELS-Fachtagung
„S.O.S. – Sexuelle Orientierung & Schule 2010“**

Universität Zürich, 30.10.2010

Mag. Wolfgang Wilhelm

Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen



Homophobie ist ...

- Begriff 1970er von US-Psychologen George Einberg geprägt
- bezeichnet die unbegründete, irrationale Ablehnung von Homosexualität und homosexuellen Menschen,
- ist oft mit Angst, Hass oder Ekel verbunden
- ist eine Form von Gewalt, keine Phobie!



Was macht homophobe Diskriminierung ?

- Erleben der unfairen Behandlung
- Leidensdruck
- Angst, Wut, Verzweiflung, Isolation, ...
- 55 %: direkte Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit
- massive Auswirkungen auf Arbeit, auf Klassenklima, ...
- Teufelskreis, psychosomatische Beschwerden, Burn out, ...
- Ziel: Beendigung der Situation - wie auch immer
- 36 %: planen Karrierewechsel



EU-Projekt SCHOOLMATES (2005 - 2008)

- ARCIGAY Bologna (Italien)
- WAsT
- Federaciòn Colegas Madrid (Spanien)
- Kampania Przeciw Homofobii KPH Warsaw (Polen)
- gefördert im Rahmen von Daphne II.



Zielsetzung

- Beitrag zur gesunden Lebenswelt für queere Teens
- Bekämpfung von Bullying
- Schwerpunkt = homophob motiviertes Bullying
- Zielgruppen sind LehrerInnen und SchülerInnen (13-19 J.) aller Schultypen



Bullying ist ...

- die wiederholte und gezielte
- psychische, verbale, körperliche Unterdrückung einer Person,
- die als schwächer erlebt wird und sich nicht wehren kann
- durch eine mächtigere, stärkere Person oder Gruppe
- mit der Absicht, dem Opfer zu schaden,
- weil es IST, wer es ist (homosexuell, schwarz, behindert, ...)
- wird nicht durch Mitgefühl unterbrochen.
- Bullying ist also etwas völlig anderes als ein normaler Streit !
- Bullying wird aber oft mit normalem Streit verwechselt !



Im Gegensatz zu Bullying ist ein normaler Streit jedoch ...

- Folge von etwas, was jemand TUT
- limitiert, dh. ein bestimmtes Limit wird nicht überschritten,
- findet nicht unbegründet statt,
- endet mit einer Entschuldigung oder mit Mediation,
- wird beschwichtigt und verhandelt, um die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen,
- kann durch Themenwechsel, Beendigung des Gespräches oder Weggehen beendet werden;



Homophobes Bullying ist ...

- Bullying, das
- durch homophobe Vorurteile motiviert ist,
- verbale oder körperliche Misshandlungen aufgrund der sexuellen Orientierung - unabhängig davon, ob diese real oder unterstellt ist
- betrifft daher nicht nur Lesben, Schwule und Bisexuelle
- sondern auch Jugendliche, die homosexuelle Angehörige haben
- und Jugendliche, die nicht den Normen von „männlich“ und „weiblich“ entsprechen



An Bullying-Episoden sind beteiligt ...

- TäterInnen (Bully / Bullies)
- Opfer (meist Einzelperson)
- BeobachterInnen



EU-Projekt SCHOOLMATES: Aktivitäten

- Internationale Vergleichsstudie zur Ist-Situation an Schulen
- Erarbeitung eines Workshops für LehrerInnen
- Erarbeitung eines Workshops für SchülerInnen
- Abhaltung von $2 \times 3 = 6$ Workshops (EU-finanziert)
- Erarbeitung von Materialien zum Thema Bullying für LehrerInnen und für SchülerInnen
- Aufbau einer Homepage



Studie zur Bullying-Ist-Situation an Schulen

- **quantitativ:** mind. 260 Fragebogen/Stadt

200 SchülerInnen (100 zw. 13-15 J. und 100 zw. 16-19 J.)

50 LehrerInnen (m/w und versch. Schultypen)

10 non-teaching Personen (m/w und versch. Berufe)

- **qualitativ:** 10 semi-strukturierte Einzelinterviews/Stadt

3 DirektorInnen

3 LehrerInnen

2 non-teaching Personen

2 ElternvertreterInnen



Ergebnisse der Schoolmates-Studie I.

- Wie oft im SJ Schimpfworte über Schwule/Lesben gehört?

valid %	über S	über L
immer	13,1	2,6
oft	23,5	7,2
manchmal	23,2	18,8
selten	21,0	30,5
nie	19,2	40,8
total	100,0	100,0

- vermeintliche Schwule sind deutlich öfter Opfer von Bullying als vermeintliche Lesben



Ergebnisse der Schoolmates-Studie II.

- Wer gebrauchte die Schimpfworte?

	%
Schüler	95,0
Schülerinnen	56,2
Lehrer	3,2
Lehrerinnen	0,8
non-teaching Personen (m/w)	1,8
andere	1,9



Ergebnisse der Schoolmates-Studie III.

- Wann hast Du diese Schimpfworte gehört?

%	Österreich	Italien	Polen	Spanien
im Unterricht	38,0	25,8	47,6	19,7
in der Pause	93,5	60,5	88,0	83,6
vor Schulbeginn	34,0	77,5	49,8	18,9
nach der Schule	47,4	30,8	51,1	39,3



Ergebnisse der Schoolmates-Studie IV.

- Isolation und Ausschluss

%	Schwuler	Lesbe
immer	2,7	1,5
oft	4,2	1,4
manchmal	11,8	4,6
selten	17,4	17,7
nie	63,9	74,8
total	100,0	100,0



Ergebnisse der Schoolmates-Studie V.

- Gewalt: Hast Du etwas gesehen?
Wer wurde bedroht oder angegriffen?

%	Schwuler	Lesbe
immer	3,3	1,2
oft	6,7	1,6
manchmal	15,0	5,8
selten	21,2	17,1
nie	53,8	74,3
total	100,0	100,0



Ergebnisse der Schoolmates-Studie VI.

- Wer hat jemanden anderen bedroht oder angegriffen?

	%
Schüler	95,3
Schülerinnen	54,1
Lehrer	3,3
Lehrerinnen	2,0
non-teaching Personen (m/w)	1,3
andere	0,4



Mögliche Kurzzeitfolgen von Bullying

- Verlust von Zuversicht
- Verlust von Selbstvertrauen
- Rückzug
- gesteigerte Nervosität
- Konzentrationsschwäche
- mangelhafte schulische Leistungen
- Schul-Phobie, Schwänzen und Unterrichtsverweigerung

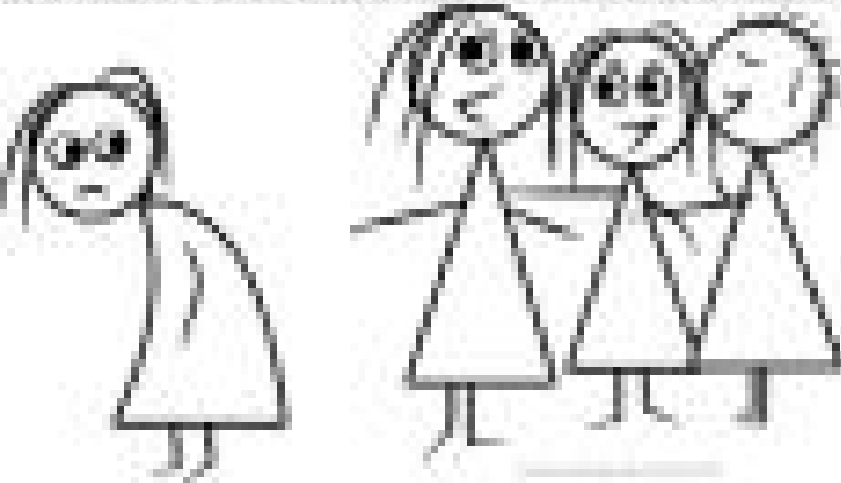


Mögliche Langzeitfolgen von Bullying

- Depressionen
- Selbstschädigung
- Agoraphobie und soziale Ängste
- Angststörungen und Panikattacken
- psychosomatische Störungen



Welche Wirkung hat Bullying auf die Opfer?



- 72% der Opfer homophoben Bullings fallen durch häufiges Fehlen auf
- 2 von 5 geben an, Angst vor weiteren Übergriffen zu haben, wenn sie an der Schule bleiben
- 3 von 4 belästigten schwulen/lesbischen/bisexuellen Jugendlichen geben an, sich krank zu stellen oder die Schule zu schwänzen, um dem Bullying zu entgehen



Folgen von homophob motiviertem Bullying

Besonders ausgeprägt bei Jugendlichen, die sich gerade mit ihrer Sexualität auseinandersetzen:

- das Gefühl, ein ‚Geheimnis‘ zu bewahren sowie isoliert und alleine zu sein;
- ‚Unsichtbarwerden‘ vor Anderen als Folge von Bewältigungsmechanismen, die die Gefahr der Opferrolle minimieren sollen;
- negative Klischees werden verinnerlicht, es kommt zum Absacken des Selbstwertgefühls.



Folgen von homophob motiviertem Bullying

- 20% der Homo-/Bi-/Transsexuellen haben während ihrer Jugend einen oder mehrere Selbstmordversuch(e) unternommen (Rivers, 1996).
- Homosexuelle Jugendliche haben ein 6fach höheres Risiko als heterosexuelle, einen Selbstmordversuch zu unternehmen (Teacher, 2003).
- Homosexuelle Jugendliche stellen die Hälfte aller jugendlichen Suizidopfer (Teacher, 2003).
- Verinnerlichte Homophobie wird in Zusammenhang gebracht mit hochriskanten Verhaltensweisen (*high risk behaviours*) (Warwick & Douglas, 2001).



Schoolmates - Handbücher

- Bullying im Klassenzimmer.
Wie Du es bekämpfen kannst
- Bullying in der Schule.
Ein Leitfaden für LehrerInnen und Schulpersonal
- Bullying bekämpfen.
Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule
- AutorInnen: Miles Gualdi, Matteo Martelli, Emanuele Pullega,
Wolfgang Wilhelm, Robert Biedron,
Margherita Graglia, Luca Pietrantoni



Diese 3 Handbücher ...

- wollen befähigen, Bullying zu bekämpfen
- wollen befähigen, Bullying-Prävention zu implementieren
- vermitteln Informationen über Bullying
- schaffen Bewusstsein
- geben praktische Tipps und
- konkrete Handlungsanleitungen
- fokussieren homophob motiviertes Bullying
- sind im Kampf gegen jede Form von Bullying einsetzbar



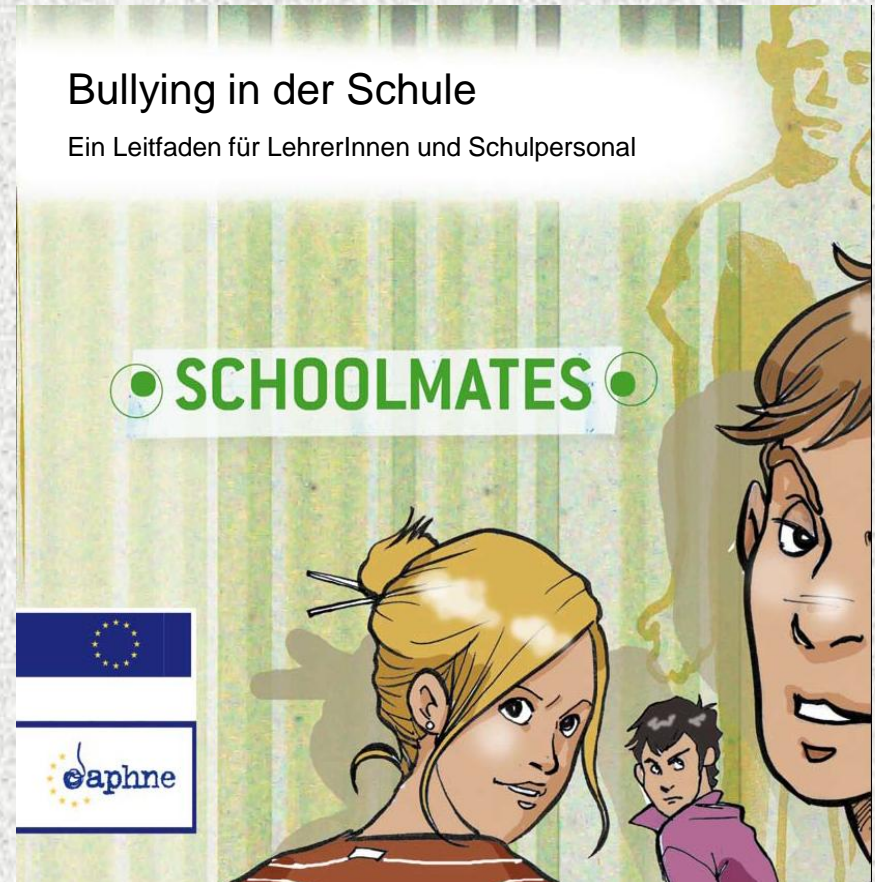
1. Bullying im Klassenzimmer. Wie Du es bekämpfen kannst

- wendet sich an SchülerInnen
- Bullying-Dynamiken
- Formen von Bullying
- mögliche Auswirkungen
- Lasst uns nicht aufgeben!
 - Du bist Opfer ?
 - Du bist BeobachterIn ?
 - Du bist TäterIn ?
- Anhang: Beratungsstellen



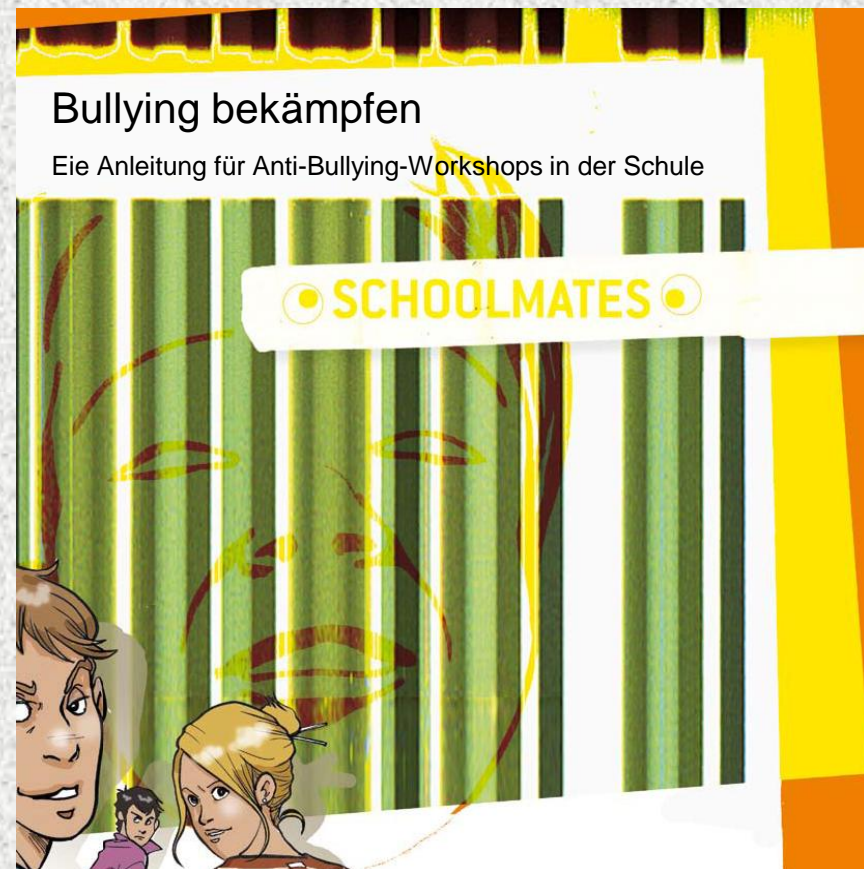
2. Bullying in der Schule. Ein Leitfaden für LehrerInnen und Schulpersonal

- wendet sich an LehrerInnen
- Geschlechtsidentität
- sexuelle Orientierungen, Coming-out
- Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung
- Bullying
- *Schoolmates*-Studie
- Übungen
 - Überlegen Sie ...
 - Agieren Sie ...
- konkrete Maßnahmen gegen Bullying
- Prävention von Bullying
- Anhang:
 - Bücher, Filme
 - Lektüren für den Unterricht
 - Beratungsstellen



3. Bullying bekämpfen. Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule

- wendet sich an TrainerInnen
- Geschlechtsidentität
- sexuelle Orientierungen, Coming-out
- Stereotype, Vorurteile, Diskriminierung
- Bullying und seine Auswirkungen
- *Schoolmates*-Workshop:
 - 10 Einheiten á 2 Std.
 - Gesamtdauer 20 Std.
 - 16 Std. TrainerInnen
 - 2 Std. Peer-Unterricht
 - 2 Std. Zusammenfassung/Abschluss



Bullying bekämpfen (2) - Aufbau jeder Einheit

- Theorie
- konkrete Gruppenübungen, z.B.: Bullying-Spiel, Bullying-Quiz, Alien-Kolonie, ...
- Rollenspiele
- Geschichten
- Glossar
- Arbeitsblätter als Kopier-Vorlagen
- Hinweise für TrainerInnen („Bedenken Sie ...“)
- Tipps für Opfer / BeobachterInnen / Bullies
- „Goldenen Regeln“ gegen Bullying
- Bücher, Filme, Lektüren für den Unterricht
- Peer-Unterricht: Vorbereitung, Ablauf, Abschluss



Bullying bekämpfen (3)

- Thema der Einheit
- Ziele
- Hinweise für TrainerInnen
- z.B.: „Puzzle-Spiel“ in der 6. Einheit („gleich - unterschiedlich - anders“)

Zeit	Aktivitäten	Hinweise	Was entstehen soll	Vorschläge
10'	Einzel-Übung	Erstellen eines Tortendiagramms, das die eigene Identität beschreibt: Jedes Tortenstück stellt ein Merkmal der Identität dar ...	Selbstdarstellung der eigenen Identität in Form eines Tortendiagramms	Aufgabenstellung: „Stellt bitte in Form eines Tortendiagramms dar, was Euch als Person ausmacht, wer und was Ihr heute seid, was Ihr tut und was Euch wichtig ist.“
25'	Brainstorming im Plenum	Sammeln der Informationen auf der Tafel in Form eines großen Puzzles	Die Identität eines Menschen besteht aus sehr vielen Aspekten, die sexuelle Orientierung ist einer davon, für jede/n individuell wichtig ... Was wird unterdrückt und von wem?	Haben die SchülerInnen die sexuelle Orientierung als Aspekt ihrer Identität genannt? Haben heterosexuelle SchülerInnen dies getan, oder setzten diese sie als „normal“ voraus?
15'	Feedback



Konferenz „Bullying in der Schule: ‚Anders‘-Sein als Risiko?“ Urania Wien, 19.10.2009



Umgang mit homophober Sprache im Klassenzimmer

Diskussionsbeispiel:

Der/die LehrerIn kommt ins Klassenzimmer, wo „Marco = Schwuchtel“ an der Tafel steht.

- Muss der/die LehrerIn einschreiten?
- Was soll erreicht werden?
- Was sagt man der gesamten Klasse oder einzelnen SchülerInnen?



Anti-schwul-lesbische Grundhaltung verringern

- **Hervorheben von hetero-/homosexuellen Gemeinsamkeiten:** „*Wir haben mehr gemeinsam als gedacht ...*“
- **Hervorheben von Unterschieden unter den Homosexuellen:** „*Unter den Schwulen/Lesben gibt es welche, die ... und welche, die ...*“
- **Entkategorisieren:** „*Ich sehe dich nicht mehr als Lesbe, sondern nur noch als Erika.*“
- **Betrachtung anderer Identitäten:** „*Ich bin ihr in dieser Hinsicht sehr ähnlich, während wir in jener sehr verschieden sind.*“
- **Einordnen in übergeordnete Kategorien:** „*Wir sind alle Menschen, Schüler, Sportler, ...*“



Homophobie abbauen

- Bestärkung und Bestrafung
- Homophobie als unpopulär und unattraktiv darstellen.
Homophobie ist nicht lustig, sondern respektlos gegenüber möglichen Homosexuellen in der Klasse (oder Familienmitgliedern von MitschülerInnen)
- Akzeptanz und Respekt als gesellschaftliche Normen fördern



Homophobie abbauen

- Mitgefühl und Identifikation mit den Opfern stimulieren
- intra-individuelle Widersprüchlichkeiten erarbeiten
- positive und kooperative Kontakte fördern
- realistische Veränderungen in der Haltung erkennen



Homophobe Haltungen verändern

Ich würde alle Schwuchteln umbringen.



Die sollen mich bloß in Ruhe lassen.



Jede/r kann ficken mit wem sie/er will.



*Wenn jemand aus meinem Freundeskreis mir erzählt,
dass er/sie schwul/lesbisch ist,
dann wäre mir das egal.*



Prävention von Bullying

- Aufklärung: Information über Bullying und seine Folgen
- Abbau von Vorurteilen und Stereotypen
- in speziellen Unterrichtseinheiten
- UND im alltäglichen Unterricht



Prävention von homophob motiviertem Bullying I.

- reflektieren von eigenen Einstellungen und Meinungen
- wahrnehmen von etwaigen eigenen Widersprüchen
- Alltagssprache überprüfen (diskriminierend? heterosexistisch?)
- betonen der Gleichwertigkeit aller sexueller Orientierungen
- thematisieren, wie es zu Diskriminierungen kommt
- Klima der Akzeptanz schaffen
- thematisieren von Homosexualität mit Heterosexualität
- ... nicht mit Behinderung, Drogenkonsum, etc.
- auf Bilder, Plakate, Bücher in der Klasse achten (Diversität?)
- Bücher und Lehrmaterialien an der Schule haben



Prävention von homophob motiviertem Bullying II.

- Parallelen zwischen Homophobie, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus etc. verdeutlichen
- einladen von Lesben und Schwulen in die Schule
- „Diversity-Day“ veranstalten
- Partei ergreifen für Lesben und Schwule
- Informationen an KollegInnen weitergeben
- eigenes Coming-out als Rollenmodell
- authentisch und glaubwürdig sein !
- sich auch als heterosexuell explizit outen



Konkrete Maßnahmen gegen Bullying

- schreiten Sie deutlich sichtbar ein
- bezeichnen Sie das konkrete Verhalten der Bullies
- formulieren Sie Ihre Intervention als hier allgemein gültig
- verdeutlichen Sie die Wirkung gewalttätigen Verhaltens



Sprechen Sie mit den TäterInnen (Bullies)

- eher aufklärend über Wirkungen als disziplinierend intervenieren
- Gewalt ist kein „eh nur Scherz“
- Meinungsfreiheit schützen und auch heikle Themen diskutieren
- unterscheiden von Einstellungen, Meinungen, Verhalten
- keine Akzeptanz für intolerantes Verhalten
- konkreten Gewaltverzicht einfordern
- Bullies helfen, anders mit ihrem Ärger umzugehen
- Diversität als Wert verankern - jede/r darf SEIN, wie er/sie ist
- verdeutlichen Sie mögliche Konsequenzen des Verhaltens
- gute Eigenschaften hervorheben und verstärken



Sprechen Sie mit dem Opfer

- Opfer nicht hilflos machen: wo kann es sich Hilfe holen?
- Selbstachtung und Selbstwertgefühl steigern
- „du bist nicht schuld!“
- du/alle haben Recht auf Respekt und Sicherheit in der Schule
- ermutigen, keinen Persönlichkeits-Aspekt zu verstecken
- Situation ins rechte Licht rücken
- nicht verharmlosen, aber mögliche Auswege aufzeigen
- Bewältigbarkeit betonen: Beratungsstellen, etc.
- belastende Gefühle akzeptieren, „weinen ist okay“
- Schutz vor Bullies



Bullying-Opfer sollten ...

- möglichst wenig alleine sein
- Aufmerksamkeit anderer erregen, wenn sie sich unsicher fühlen
- die Bullies meiden
- sich FreundInnen mitteilen und um Hilfe bitten
- BeobachterInnen um Solidarität (nicht Freundschaft) bitten
- Beratungsstellen aufsuchen
- Zerstörung von Gegenständen nicht mit allen Mitteln verhindern
- JEDE Bullying-Attacke mitteilen (auch harmlosere)
- Gewalt nicht mit Gewalt beantworten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Mag. Wolfgang Wilhelm

**Wiener Antidiskriminierungsstelle für
gleichgeschlechtliche Lebensweisen**

1080 Wien, Auerspergstraße 15

www.queer.wien.at

